

Inhalt

EINLEITUNG	1
Jürgen Bennack: DIE KÖLNER UND IHR HUMOR – EINEM PHÄNOMEN AUF DER SPUR	
Vorbemerkung	3
Spurensuche des Kölner Humors von außen – Annäherungen über Karneval, Prominente, Literatur	5
<i>Medienkarneval – Dabeisein ist alles! – Kölner: Adenauer – Böll – Millowitsch</i>	
Spurensuche des Kölner Humors von innen – Arten und Orte, Formen und Verfahren des Kölner Humors	12
<i>Alaaf der kölsche Klaaf: Sprechen und Sprache – „Drink doch ene met...“: Kontaktfreude – „Löstig sin mer doch...“: Heiterkeit – „Och Verwandte, dat sin Minsche...“: Familie – „Kölsche Mädcher, kölsche Junge...“: Frauen und Männer – „Junger Mann“, „junge Frau“: Alt und Jung – „Jett lecker süffele...“: Essen, Trinken und andere Sinnesfreuden – Kirche – Karneval – Klüngel; Kirche: „Wir kommen alle in den Himmel“; Karneval: „Fastelovend wehd sich Freud jemaht“; Klüngel: „Mer kennt sich, mer hilf sich!“ – „De Hüsger un Gäßcher...“: Bauten – Wat sull dä ganze Verzäll? Kölsche Poesie – „Wie han mer jesunge...“: Kölsch nach Noten – „Do jing se op de Burg un laaht sich en et Bett“: Kölsche Parodien Zusammenfassung</i>	
Methoden und Stilmittel des Kölner Humors – op kölsche Aat	50
<i>„Emmer löstig un op Stötz us“: Situationskomik, Übertreibung Satire, Grotteske, Paradoxi, Absurdes, Surrealistisches, schwarzer Humor, Nonsens, Burleske „Einfach nur ne Kölsche sin!“: Dummstellen, Simplifizieren</i>	

„Wir sind alle kleine Sünderlein...“: Nivellieren, Grobheiten
 Typisch Kölsch: Typisieren
 „Su simmer all he hinjekumme...“: Vereinnahmen, Integrieren
 „Esu un esu“: Kölner Ambivalenz, Relativierend, Offenlassen
 „Kölle, dat es e Jeföhl“ – humoristische Imaginationen
 Zusammenfassung

Absichten und Funktionen des Kölner Humors – Et Levve levve künne 70

„Minsche wie mir...“: Lebensmeisterung
 durch Gemütspflege – Sentimentalität, Trost und Hoffnung
 durch Milieupflege – Identitätsstiftung durch Harmonie und Toleranz
 Zusammenfassung

Der Kölner als humoristischer Mensch – „Nemm mich su wie ich bin“ 78

Wer ist Kölner?

Mer Kölsche

„Da schwimmt ne Kölner...“: Köln-Düsseldorfer

Wie ist der Kölner?

„Mer sinn wie mer sinn!“ Leichtsinnig?, faul?, unordentlich?
 unzuverlässig?,

diskriminiert er Behinderte?, banausig?

„Zum Kriesche schön“: Gefühlvoll aber ohne Selbstmitleid

„Wat soll dä Käu?“: Realistisch, skeptisch, tolerant,
 pragmatisch, ungebunden, unkonventionell, selbstbewusst

„Et hät noch emmer johttejange...“: Optimistisch, gelassen,
 sozialgeschickt

Kölle Alaaf!“ : patriotisch, direkt, gemütvoll, weise?

Der Kölner als Bürger – „Hal faß do kölsche Boor!“ 98

Geborgenheit in Köln – bescheiden – nüchtern – antihierarchisch –
 Respektlos – souverän – antimartialisch

Schluß: Quo vadis, humoris coloniensis? 105

Die Sichtweise des Kölner Humors seit Lützler, Florian etc. bis
 heute – und nochmals: Kölle Alaaf!

Gerhard Uhlenbruck:

HUMOR ALS LEBENSPHILOSOPHIE IST MEDIZIN

Humor als mentale Stärke

113

Kölscher Humor: Das Absurde lächerlich machen und das Lachen ernst nehmen – als eine Art von Medizin	115
Humor als mentales Naturheilverfahren?	117
Gehirn, Immunsystem und Humor, der nicht auf den Geist geht, sondern vom Geist kommt	119
Stress-Resistenz durch Humor oder das Gute am Götz-Zitat	123
Lachen als aerobes Muskel- und Mentaltraining	126
Humor als Eustress: Humorvolles Lachen ist gesund	132
Kölsche Mentalität und der mentale Humor	139
Zur Stress-Typologie des Kölners	143
Der Witz des Humors und der Humor der witzigen	148
Humor: Das Glück der Unglücklichen	152
Toleranz durch Humor: Der original Kölner als Original	158
Humor als mentale Medizin Gegen miese Mitmenschen und miese Meteorologie	165
Humor und Klüngel: die profitable Form des humorvollen miteinander Handelns	168
Humor als Überlebens-Strategie	174
Das Aphoristische des Kölner Humors	177
Zusammenfassung: Kölner Humor, das ist Humor der typischen Kölner und der Kölner Typen	183
An sich spricht der Kölner immer nur von sich: Curriculum curiosum vitae	185
LITERATUR	188